



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 27. Sitzung des Ausschusses für Bildung,
Jugend und Sport der Stadt Eberswalde
am 15.11.2022, 18:16 Uhr,
im Familiengarten Eberswalde, Stadthalle "Hufeisenfabrik",
Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

TAGESORDNUNG

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 3 Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 25. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 20.09.2022
- 4 Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 26. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 11.10.2022
- 5 Feststellung der Tagesordnung
- 6 Informationen des Vorsitzenden
- 7 Einwohnerfragestunde
- 8 Bericht des Jugendbegleitkreises
- 9 Bericht zur Kinder- und Jugendobdachlosigkeit durch SPI
- 10 Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 10.1 Bildungsherausforderung und -chancen von Kindern in Kitas
 - 10.2 Information JudiE und JudiES Night (Jugendbeteiligung)
 - 10.3 Zwischenbericht Haushalt - Wo stehen wir?
 - 10.4 Vorstellung von möglichen Unterstützungsinstrumenten für Sportvereine aufgrund der

aktuellen Situation

10.5 sonstige Informationen

11 Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

11.1 Vorlage: BV/0735/2022 Einreicher/zuständige Dienststelle:
Fraktion DIE LINKE.

Menschen schützen – Schutzschirm für Eberswalde erarbeiten

12 Informationsvorlagen

13 Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen und Ausschussmitgliedern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Vertreter/innen der Ortsbeiräte, den Vertreter/innen der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Stegemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (ABJS) eröffnet die öffentliche Sitzung um 18:16 Uhr.

Des Weiteren begrüßt Herr Stegemann alle Anwesenden zur heutigen Hybridsitzung des ABJS, an der laut der von ihm auf der Grundlage des § 34 Absatz 1a der Brandenburgischen Kommunalverfassung (BbgKVerf) genehmigten begründeten Anträge folgende Ausschussmitglieder per Videozuschaltung teilnehmen dürfen:

| Teilnehmer/in | gemäß Antrag vom | und Genehmigung vom |
|----------------------|-------------------------|----------------------------|
| Dietmar Ortel | 14.11.2022 | 14.11.2022 |
| Katharina Walter | 14.11.2022 | 15.11.2022 |
| Katja Lösche | 15.11.2022 | 15.11.2022 |
| Heinz-Dieter Parys | 15.11.2022 | 15.11.2022 |

Herr Stegemann fragt die per Video zugeschalteten Ausschussmitglieder, ob die Video- und Audioübertragung funktioniert.

| Teilnehmer/in | Videoübertragung | Audioübertragung |
|----------------------|-------------------------|-------------------------|
| Dietmar Ortel | ja | ja |
| Katharina Walter | ja | ja |
| Katja Lösche | ja | ja |
| Heinz-Dieter Parys | ja | ja |

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Stegemann stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ABJS beschlussfähig ist.

Zu Beginn der Sitzung sind 7 Mitglieder in Präsenz und 4 Mitglieder per Videozuschaltung anwesend bzw. zugeschaltet, mithin **11 Stimmberechtigte (Anlage 1)**.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 25. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 20.09.2022

Herr Prof. Dr. König teilt mündlich mit, dass es auf Seite 11 im zweiten Absatz am Ende richtigerweise heißen muss „... für den Zeitraum Anfang September/Ende Oktober 2022 ...“.

Die Ausführungen von Herrn Prof. Dr. König sind richtig. Insofern wurde die Niederschrift dahingehend angepasst.

TOP 4

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 26. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 11.10.2022

1. Herr Stegemann informiert darüber, dass schriftliche Einwendungen von Herrn Zinn gemäß E-Mail vom 1. November 2022 vorliegen. Herr Zinn weist darauf hin, dass es durchgehend in den relevanten redaktionellen Passagen der Niederschrift um den Sparten-sportverein „1. FV Stahl Finow e.V.“ und nicht um den „Sportverein Stahl Finow“ ging.

Die Ausführungen von Herrn Zinn sind richtig. Insofern wurde die Niederschrift dahingehend angepasst.

2. Herr Banaskiewicz weist mündlich darauf hin, dass es auf Seite 6 in der ersten Zeile das Wort Stadtpolitik durch das Wort „Stadtentwicklung“ ersetzt werden muss.

Die Einwendung von Herrn Banaskiewicz ist richtig. Insofern wurde die Niederschrift dahingehend geändert.

TOP 5

Feststellung der Tagesordnung

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

TOP 6

Informationen des Vorsitzenden

Herr Stegemann bittet die Fraktionen darum, Vorschläge und Gedanken für den Arbeitsplan 2023 zu machen, damit eine gute Ausschussarbeit erfolgen kann.

Ferner teilt Herr Stegemann mit, dass im März 2023 die Sportförderrichtlinie noch einmal erörtert werden soll, um die inhaltlichen Punkte nochmal vor der Haushaltsdebatte zu diskutieren. Er bittet in diesem Zusammenhang darum, dass sich die aktuelle Sportförderrichtlinie angeschaut wird.

Herr Stegemann informiert darüber, dass ihm eine Liste für die Kitabesuche mit Ausschussmitgliedern vorliegt. Er wird sich diese zunächst anschauen und mit Herrn König abstimmen. Die Liste wird im Dezember 2022 im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport vorgelegt und besprochen, wie die Kitabesuche stattfinden können.

Herr König ergänzt zum Arbeitsplan dahingehend, dass er den Arbeitsplan für 2023 mit den vorbereiteten Themen für das erste Halbjahr zum nächsten Ausschuss mitbringen wird. Anhand der Übersicht können sich die Ausschussmitglieder dann Gedanken zu weiteren Themen machen. Der Arbeitsplan wird auch per Mail vorab zur Verfügung gestellt.

TOP 7

Einwohnerfragestunde

7.1 Herr Markus Franke, Danckelmannstraße, Eberswalde:

- erklärt sich mit der Wiedergabe seiner persönlichen Daten in der Niederschrift einverstanden
- ist Elternteil mehrerer Kinder, die auf die Grundschule Bruno-H.-Bürgelschule gehen; da dieses Thema der Stadt Eberswalde hinreichend bekannt ist, möchte er hierzu vortragen; das Thema spitzt sich jeden Tag zu; er gehört zu der Gruppe von Eltern, die sich mit dem Thema seit circa einem halben Jahr beschäftigen und Kontakt/Gespräche mit der Schulleiterin Frau Funke und dem staatlichen Schulamt gesucht hat; sie kommen jedoch nicht weiter; er fragt an, ob die Stadt Eberswalde als Träger weitere Möglichkeiten sieht, um den Bil-

dungsauftrag für die Kinder an der Schule zu gewährleisten; die Kinder weisen Bildungsrückstände auf, die auch nachzuweisen sind – nicht nur coronabedingt, sondern mittlerweile auch lehrerbedingt; es bedarf einer zeitnahen Lösung

- fragt weiter an, ob die Stadt Eberswalde eine Möglichkeit sieht, die Eltern rechtlich beratend zu unterstützen, da diese überlegen, rechtliche Schritte aufgrund dieser Situation zu veranlassen; fragt an, ob die Verwaltung sich selbst in der Pflicht, Not bzw. Möglichkeit sieht, verwaltungsrechtliche Wege einzuschlagen

Herr Prof. Dr. König teilt mit, dass die Stadt Eberswalde mit dem Rechtsamt keine rechtliche Beratung von privaten Personen durchführen kann. Die Stadtverwaltung Eberswalde wie auch Privatpersonen könnten rechtlich dagegen vorgehen, sofern ganz konkrete Versäumnisse dargelegt werden können. Das staatliche Schulamt ist als Dienstherr für den Lehrkörper zuständig und in dem Fall gefordert. Die Stadtverwaltung stimmt sich regelmäßig mit dem staatlichen Schulamt ab. Von dem Träger als Verantwortlichen der Schulsozialarbeiter gibt es eine schriftliche Anweisung an die Schulleiterin Frau Funke, dass Sozialarbeiter nur in die Klassen gehen, wenn dort entsprechende projekt- oder anlassbezogenen Gruppenarbeiten zum Thema Gewalt oder gewaltfreie Kommunikation erfolgen und nicht als Vertretung für erkrankte Lehrer agieren.

Die Stadtverwaltung bzw. Herr Herrmann hat dem staatlichen Schulamt noch einmal schriftlich deutlich klargemacht, dass die Stadt als Träger erwartet, dass das staatliche Schulamt seine Verantwortung gegenüber den Kindern wahrnimmt, um den Bildungsauftrag zu erfüllen.

7.2 Herr Carsten Zinn, Frankfurter Allee 57, 16227 Eberswalde:

- erklärt sich mit der Wiedergabe seiner persönlichen Daten in der Niederschrift einverstanden
- bedankt sich bei dem Team für die Vorbereitung und Durchführung der 3. Sportlerehrung am 19. Oktober 2022; bezogen auf die 4. Sportlehrehrung wird er in der nächsten Stadtverordnetenversammlung inhaltlich noch etwas vortragen
- bittet in Bezug auf die Punkte 9, 10.4 und 11.1 der öffentlichen Tagesordnung, ihm das Rederecht durch den Vorsitzenden einzuräumen

Herr Stegemann teilt mit, dass das aufgenommen wird.

7.3 Herr Robert Lüdtke, Sommerfelder Siedlung, Sommerfelde:

- erklärt sich mit der Wiedergabe seiner persönlichen Daten in der Niederschrift einverstanden
- teilt mit, dass seine Tochter die 5. Klasse der Grundschule Bruno-H.-Bürgelschule besucht und er ebenfalls zu den besorgten Eltern gehört
- fragt konkret nach dem aktuellen Stand zum Antigewaltkonzept nach und fragt an, wann mit Ergebnissen bzw. Teilergebnissen gerechnet werden kann und ob es einen Zeitplan o.ä.

gibt; er ist verwundert, dass man noch nicht zu Ergebnissen kommt; laut Gesprächen mit Herrn Prof. Dr. König hat dieses Thema Priorität in der Stadtverwaltung

- fragt nach dem Aufgabengebiet der Sozialarbeiter an der Bruno-H.-Bürgelschule, laut dem vorgelegten Vertretungskonzept der Schulleitung (Frau Funke) in der Schulkonferenz, welches hoffentlich auch mit der Verwaltung abgestimmt wurde, ist der Einsatz der Sozialarbeiter als letzter Punkt vorgesehen; fragt an, ob dies dem Bild des Aufgabengebiets der Sozialarbeiter entspricht

Herr Prof Dr. König informiert, dass es für das Antigewaltkonzept eine Idee für einen Prozess gibt. Es wird ein Treffen mit den Lehrern geben, um hierüber zu sprechen. Ein Großteil hierfür muss durch die Lehrkörper erbracht werden. Wenn der abgestimmte Weg vorliegt, wird es ein Gespräch mit den Eltern geben. Der Fahrplan kann dann in der Schulkonferenz - auch mit den Schülern - besprochen werden.

Ferner teilt Herr Prof. Dr. König zu der Frage der Einsetzung der Sozialarbeiter im Unterricht mit, dass die Aufgabe der Sozialarbeiter nicht die Vertretung für die Grundschulfächer ist, sondern lediglich die Projekte, die die Sozialarbeiter in den Klassen tätigen.

7.4 Herr Jede:

- fragt an, wie lange wir den Zustand dulden müssen, da die Stadt ja schließlich die Schulsozialarbeit auch bezahlt, er ist der Meinung, dass das Schulamt die Kosten tragen müsste

Herr Markus Franke, Danckelmannstraße, Eberswalde:

- weist noch einmal in aller Deutlichkeit darauf hin, dass es jeden Tag Realität ist, dass die Schulsozialarbeiter die Klassen zum Beispiel in Deutsch betreuen und diese Stunden dann als vertretende Stunden gezählt werden; die Eltern werden weiterhin die Medien über den Zustand an der Bruno-H.-Bürgelschule informieren

Herr Prof. Dr. König teilt mit, dass er den Punkt Sozialarbeit noch einmal mitnimmt und mit den verantwortlichen Personen besprechen wird, um eindringlich klarzustellen, dass Sozialarbeiter keine Vertretungen für Lehrertätigkeiten übernehmen dürfen.

7.5 Frau Röder:

- fragt nach, was es mit dem Zeitungsartikel über die Bruno-H-Bürgelschule auf sich hat, der auf den Tischen verteilt wurde; es findet sich keine Angabe darauf, von welcher Zeitung dieser Artikel ist, noch von welchem Tag; sie vermutet, dass es sich hierbei um die Bild am Sonntag handelt

Herr Stegemann bittet darum, dass dies nachgeholt wird. Er weiß auch nicht, von wem dieser Artikel ausgelegt wurde.

7.6 Herr Zinn:

- informiert darüber, dass er den Artikel aus der Bild am Sonntag, vom 30. Oktober 2022 ausgelegt hat

Herr Stegemann schließt die Einwohnerfragestunde um 18:46 Uhr.

TOP 8

Bericht des Jugendbegleitkreises

Herr Stegemann begrüßt die Jugendlichen John Hirt, Emily Eschert, Finn-Erik Schulz und Mila Althans vom „Jugendbegleitkreis“ und beantragt für die Jugendlichen das Rederecht.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Die Jugendlichen berichten ausführlich anhand eines Vortrages über den Jugendbegleitkreis und beantworten im Nachgang die aufgetretenen inhaltlichen Fragen.

Die speziellen Nachfragen konnten umfassend beantwortet werden.

TOP 9

Bericht zur Kinder- und Jugendobdachlosigkeit durch SPI

Herr Stegmann begrüßt Frau Maren Gumlich von der Stiftung SPI und beantragt das Rederecht.

Herr Stegemann beantragt das Rederecht für Herrn Zinn.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Frau Maren Gumlich berichtet ausführlich anhand einer Power-Point-Präsentation über die Wohnungslosigkeit/Obdachlosigkeit und beantwortet im Nachgang die aufgetretenen Fragen (**Anlage 2**).

TOP 10

Informationen aus der Stadtverwaltung

TOP 10.1

Bildungsherausforderung und -chancen von Kindern in Kitas

Herr Prof. Dr. König stellt kurz Frau Thormann-Schmidt, Leiterin der Kita „Pusteblume“ und Frau Kaufhold-Bohn vor.

Frau Thormann-Schmidt und Frau Kaufhold-Bohn halten eine ausführliche Präsentation über die Bildungsherausforderungen in Kindertagesstätten am Beispiel der Kita „Pusteblume“ und beantworten im Nachgang die aufgetretenen Fragen (**Anlage 3**).

TOP 10.2

Information JudiE und JudiES Night (Jugendbeteiligung)

Frau Atlas hält eine ausführliche Präsentation über den Jugenddialog (JudiE) und JudiES Night 2021/2022 (**Anlage 4**).

Nachfragen sind nicht aufgetreten.

TOP 10.3

Zwischenbericht Haushalt - Wo stehen wir?

Frau Ladewig hält einen ausführlichen Zwischenbericht anhand einer Power-Point-Präsentation über die „Haushalt – Wo stehen wir?“ (**Anlage 5**).

Frau Röder:

- fragt, zum Thema Vorplanung an, wo sich der Sonnenschutzanlage für die Kita „Kleine Forscher“ befindet

Herr Prof. Dr. König nimmt Bezug auf den letzten Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport, in dem mitgeteilt wurde, dass es dazu eine Idee gibt und diese noch abgestimmt werden muss. Nach seinem Kenntnisstand wird hierfür keine große Vorplanung benötigt. Er nimmt diesen Punkt noch einmal auf und wird in dem kommenden Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport hierzu eine Rückmeldung geben.

Weitere spezielle Nachfragen wurden umfassend beantwortet.

TOP 10.4

Vorstellung von möglichen Unterstützungsinstrumenten für Sportvereine aufgrund der aktuellen Situation

Herr Prof. Dr. König teilt mit, dass in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Wunsch geäußert wurde, dass sich Gedanken gemacht werden soll, wie Vereine und soziale Einrichtungen unterstützt werden können. Die Verwaltung hat geprüft, welche Instrumente zur Unterstützung vorhanden sind und genutzt werden können. Herr Prof. Dr. König verweist in diesem Zusammenhang auf die Beschlüsse der Bundesregierung hin. Bislang ist bekannt, wieviel Geld zur Verfügung steht, und für was dieses Geld eingesetzt werden soll (Gas -, Strom- und Fernwärmehempe sowie für direkte Kostenübernahme der sog. Abschläge im Dezember 2022). Die Verwaltung hat überlegt, wie die Stadt Eberswalde mit diesen Vorgaben am Besten damit umgehen könnte. Herr Prof. Dr. König erklärt ausführlich die Formulierungsvorschläge, die als zusätzlicher Passus in die Kultur-, Sport- und Sozialförderrichtlinie aufgenommen werden sollen und bereits im Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration vorgestellt wurden. Der Formulierungsvorschlag betreffend der Kultur- und Sportförderrichtlinie ist der gleiche Satz und soll jeweils pro Richtlinie aufgenommen werden, da bislang für beide nicht die Möglichkeit bestand, die Vereine bezüglich der Betriebskosten zu unterstützen. Es geht zum Beispiel auch um Vereine, die nicht die Hallen der Stadt Eberswalde nutzen, sondern ihre eigenen.

Die Verwaltung schlägt vor, die Sportförderrichtlinie mit diesem Passus zu erweitern und im nächsten Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport im Dezember 2022 darüber zu votieren. Aufgrund dieses Passus können sich auch Sportvereine, die nicht städtische Liegenschaften nutzen, tatsächlich einen Teil ihrer Betriebskosten durch die Stadt Eberswalde fördern lassen. Es müssen aber in diesem Zusammenhang auch Einsparmaßnahmen vorgezeigt werden können.

Zum 1. Dezember 2022 würde die Verwaltung eine Beschlussvorlage daher vorlegen, die sinngemäß lautet:

„Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Anpassung der Förderrichtlinie im Bereich Kultur, Sport und Soziales. *In der Sportförderrichtlinie wird Punkt 2.2.10 wie folgt formuliert: „...“ (Anlage 6).*

Herr Prof. Dr. König ergänzt, dass dies nur gilt, wenn keine Bundesprogramme etc. existieren, um somit eine Doppelförderung zu verhindern.

Herr Weingart:

- möchte bezogen auf die Tochtergesellschaften wissen, wie die Sportvereine durch die Stadt unterstützt werden können, in der Vergangenheit wurde durch Sponsoring finanzielle Unterstützung gegeben; er geht davon aus, dass auch hier neu verhandelt werden müsste (z. B. wie sich die Technischen Werke verhalten werden)

Herr Prof. Dr. König teilt mit, dass der Geschäftsführer über Sponsoring entscheidet. Soweit er Herrn Herrmann und die Geschäftsführer richtig verstanden hat, werden diese - solange ein Sponsoring möglich ist - auch dazu weiter stehen. Herr Prof. Dr. König verweist insoweit auf die Stadtverordnetenversammlung, in der Herr Hermann hierzu ggf. genaue Informationen geben wird.

Herr Zinn:

- fragt bezüglich Vereins- und Behindertensport nach, ob es eine Abstimmung mit dem Kreissportbund Barnim (KSB) gibt, um sich gegenseitig zu unterstützen
- weiter fragt er nach, ob die Verwaltungsspitze informiert ist, ob das Treffen zum Sozialgipfel mit den Ministerpräsidenten stattgefunden hat und es darüber nähere Informationen gibt

Herr Prof. Dr. König weist auf das ihm vorliegende Schreiben des Städte- und Gemeindebundes hin und benennt die Eckpunkte zur Umsetzung der Entlastungsmaßnahmen. Er teilt mit, dass aufgrund dieser Informationen versucht wurde, eine tragfähige Lösung für die Vereine und soziale Einrichtungen zu finden und darzustellen, was die Verwaltung (Kollegen) gut abrechnen können. Bei der Mehrbelastung wird die Verwaltung die Vereine und sozialen Einrichtungen unterstützen.

Herr Prof. Dr. König teilt weiterhin bezogen auf die Frage, ob eine Abstimmung mit dem Kreissportbund Barnim (KSB) erfolgt ist, mit, dass die Sportförderrichtlinie, die die Stadt Eberswalde hat, an die Vereine in dieser Stadt gerichtet ist und auf diese wurde sich konzentriert. Eine Abstimmung direkt mit dem KSB gibt es nicht.

- Herr Zinn geht nochmal auf das Thema Obdachlosigkeit ein und fragt nach, ob auch aus der Sozialförderrichtlinie eine Förderung zur Unterstützung des SPI möglich wäre und die Verwaltung ggf. darauf vorbereitet ist.

Herr Prof. Dr. König teilt hierzu mit, dass er zum Thema „Wärmestuben“ die freien Träger von sozialen Einrichtungen zu einer Gesprächsrunde am 30. November 2022 eingeladen hat. Hier soll besprochen werden, welche Möglichkeiten es gibt und für welche Personen, ggf. nicht nur Obdachlose, sondern auch für die Allgemeinheit. Mit den Trägern soll überlegt werden, welche Räumlichkeiten noch in Frage kommen und wie die Konzepte aussehen könnten.

Herr Banaskiewicz:

- fragt nach, ob die Formulierungsvorschläge über die Sozial-, Sport- und Kulturförderrichtlinie den Ausschussmitgliedern zur Verfügung stehen

Herr Prof. Dr. König teilt mit, dass dieser bereits online gestellt ist. Er bittet darum, diesen in den Fraktionen zu besprechen. Sollten sich hieraus noch Nachfragen oder Änderungsvorschläge ergeben, mögen diese direkt an Herrn Prof. Dr. König übermittelt werden.

TOP 10.5

sonstige Informationen

Frau Ladewig:

- teilt mit, dass am 18.11.2022 ein Kooperationsvertrag zwischen der Kita „Zaubernuss“ und der „Camilla-Tagespflege Eberswalde“ unterzeichnet wird, die Kita hat somit wieder ein Patenunternehmen gewonnen
- weiter teilt sie mit, dass der Landkreis Barnim und die Stadt Eberswalde derzeit alle Daten für das Kita-Online-Portal gesammelt haben und in das neue Programm eingespielt werden; im Dezember 2022 soll die Funktionalität des Programms überprüft werden; die Verwaltung erhält noch eine Einweisung in das Programm vom Landkreis, somit können voraussichtlich zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport weitere Informationen über den Sachstand gegeben werden

Herr Banaskiewicz:

- fragt nach, ob die Daten in die Kreis-EDV eingespielt werden oder ob die Stadt Eberswalde ein eigenes Programm hat und die Koordination über die Stadt läuft

Frau Ladewig führt aus, dass die Mitarbeiter der Stadt Eberswalde Zugänge zu dem Programm haben, um die Daten zu bespielen.

Herr Prof. Dr. König führt aus, dass es sich um eine gemeinsame Datenbank handelt. Diese Daten können nicht bei der Stadt Eberswalde liegen, sondern beim Landkreis Barnim. Herr Prof. Dr. König wird zeitnah einen Probelauf vornehmen und sich bei einer städtischen Kita und bei einer Kita von freien Trägern anmelden, um zu schauen, wie das Procedere dann abläuft (wo erhält er einen Kitaplatz, wie wird das gerechnet, wo steht er auf der Warteliste).

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- fragt an, ob das bedeutet, dass alle freien Träger der Stadt mitmachen und eventuell auch alle des Landkreises, da es sich hier um eine Kreisangelegenheit handelt

Herr Prof. Dr. König teilt mit, dass dem gerade nicht so ist. Es nehmen nicht alle freien Träger daran teil. Die freien Träger können selbst entscheiden, ob sie sich daran beteiligen wollen. Ziel ist es, dass alle Kitas der Stadt mitmachen und sich dann soviel wie möglich freie Träger ebenfalls an dem Programm beteiligen.

TOP 11

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 11.1

Vorlage: BV/0735/2022 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
Fraktion DIE LINKE.

Menschen schützen – Schutzschirm für Eberswalde erarbeiten

Herr Stegemann teilt mit, dass im Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration am 09.11.2022 der Änderungsantrag vom Einreicher Bündnis 90/Die Grünen zurückgezogen wurde.

Die Beschlussvorlage wurde mit der Änderung, dass nach dem ersten Satz folgender Satz eingefügt wird: „Die Stadtverwaltung Eberswalde wird beauftragt, soziale Einrichtungen, Träger und Vereine bis zum 04.12.2022 zu einem runden Tisch einzuladen, welcher regelmäßig stattfinden soll.“ einstimmig befürwortet.

Ferner führt Herr Stegemann aus, dass im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen am 10.11.2022 der Änderungsantrag vom Einreicher Bündnis 90/Die Grünen zurückgezogen wurde und nachfolgender Beschlussvorschlag mehrheitlich befürwortet wurde:
„Die Stadtverordnetenversammlung Eberswalde unterstützt die angekündigten Hilfsmaßnahmen der Stadt Eberswalde und beauftragt den Bürgermeister schnellstmöglich bei sozialen Einrichtungen, Trägern und Vereinen in der Stadt Eberswalde die Bedarfe abzufragen, die durch die aktuelle Preiskrise entstehen und den Fortbestand von Angeboten gefährden können. Dazu wird die Verwaltung beauftragt, soziale Einrichtungen, Träger und Vereine bis zum 04.12.2022 zu einem runden Tisch einzuladen, welcher regelmäßig stattfinden soll. Auch für Hilfen für kleine Unternehmen der Stadt Eberswalde sollen Mittel im Rahmen der vorhandenen Programme zur Verfügung gestellt werden. Bis zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Dezember ist die Bestandaufnahme und ein Maßnahmenkatalog vorzulegen.“

Herr Stegemann fragt zunächst nach, ob die Fraktion Bündnis90/Die Grünen, den Änderungsantrag zurückzieht.

Herr Prof. Dr. Creutziger teilt mit, dass der Änderungsantrag vom Einreicher Fraktion Bündnis90/Die Grünen zurückgezogen wird.

Herr Stegemann fragt an, ob der Einreicher Fraktion DIE LINKE. eine kurze Erläuterung abgeben und einführen möchte.

Frau Walter teilt mit, dass zwei Änderungen hinzugekommen sind. Über die letzte Änderung, bezogen auf die Hilfen für kleine Unternehmen, die im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen (AWF) vorgestellt wurde, will sich die Fraktion noch einmal verständigen. Es war etwas irritierend, dass die Beschlussvorlage im Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration ohne Diskussionsbedarf einstimmig beschlossen wurde, aber im AWF noch diskutiert wurde. Sie kann nicht nachvollziehen, warum die Formulierungsvorschläge nicht auch für neue Konzepte und Programme gelten sollte.

Herr Prof. Dr. König teilt mit, dass er in allen Ausschüssen anwesend war und die Diskussionen nachvollziehen konnte und hierzu berichten kann. Er erläutert, dass im Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration Frau Schwarz-Fink vom Paritätischen LV Brandenburg und Herr Lachmann von der Bildungseinrichtung Buckow e. V. über die schwierige Lage und den daraus zu erwartenden Folgen für die sozialen Einrichtungen berichteten. Weiter teilt er mit, dass daraufhin die Zusage der Verwaltung gegeben wurde, in einem Gespräch mit Vertretern aus den sozialen Einrichtungen gemeinsame Lösungswege für die freien Träger zu finden und zu erarbeiten. Dies soll im Rahmen des „runden Tisches“ erfolgen.

Zur Frage von Frau Walter informiert Herr Prof. Dr. König, dass im AWF dieser Punkt gar nicht Gegenstand der Debatte war, sondern vielmehr über die alte Formulierung „auch Unterstützung für Unternehmen zu geben“ diskutiert wurde. In diesem Zusammenhang war nicht klar, ob ein neues Förderprogramm aufgelegt werden soll oder nicht. Herr Prof. Dr. König teilt mit, dass er die Richtlinie im AWF auf die Wirtschaft angepasst hat und zuvor in Gesprächen mit Unternehmen besprochen wurde, wie die Unterstützung im Einzelnen erfolgen müsste. Daher wurde die Richtlinie entsprechend angepasst. Hier geht es um das Eberswalder Konjunkturpaket 3. Hier werden ebenfalls noch Vorschläge kommen.

Herr Stegemann stellt die Beschlussvorlage BV 0735/2022 mit den Änderungen zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis zur Beschlussvorlagen mit Änderung: mehrheitlich befürwortet

Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde nachstehende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung Eberswalde unterstützt die angekündigten Hilfsmaßnahmen der Stadt Eberswalde und beauftragt den Bürgermeister, schnellstmöglich bei sozialen Einrichtungen, Trägern und Vereinen in der Stadt Eberswalde die Bedarfe abzufragen, die

durch die aktuelle Preiskrise entstehen und den Fortbestand von Angeboten gefährden können. Dazu wird die Verwaltung beauftragt, soziale Einrichtungen, Träger und Vereine bis zum 04.12.2022 zu einem runden Tisch einzuladen, welcher regelmäßig stattfinden soll. Auch für Hilfen für kleine Unternehmen der Stadt Eberswalde sollen Mittel im Rahmen der vorhandenen Programme zur Verfügung gestellt werden.

Bis zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Dezember ist die Bestandsaufnahme und ein Maßnahmenkatalog vorzulegen.

TOP 12

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 13

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen und Ausschussmitgliedern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Vertreter/innen der Ortsbeiräte, den Vertreter/innen der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

13.1 Frau Lösche:

- regt im Namen einer Anwohnerin aus Eberswalde an, dass das Plakat „Gegen häusliche Gewalt“, welches bereits im BBZ ausgehängt wurde, auch in allen großen Genossenschaften und bei der WHG in den Schaukästen öffentlich angebracht werden sollten

Herr Prof. Dr. König teilt mit, dass die Verwaltung den Hinweis zur öffentlichen Verteilung der Plakate mitnimmt und somit die Plakate bei der WHG 1893 und den übrigen Genossenschaften ebenfalls angebracht werden.

13.2 Herr Jede:

- weist darauf hin, dass es im Familiengarten sehr kalt ist und, dass wenn es so bleibt, man sich für die Ausschüsse virtuell treffen müsse, da es so nicht zumutbar ist

Herr Stegemann bedankt sich für den Hinweis.

13.3. Frau Walter:

- fragt an, ob es bezogen auf Wohngeldanträge einen massiven Anstieg geben wird; sie hat das Gefühl, dass das kostenlose Mittagessen an den Schulen bezogen auf das Bildungs- und Teilhabepaket zu wenig genutzt wird; sie weist darauf hin, wer Wohngeld beantragt, kann gleichzeitig das kostenlose Mittagessen in Schulen beantragen; sie möchte wissen, ob in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit der Ämter möglich ist; dass bei positiven Wohngeldbescheid ein Hinweis in leichter Sprache gegeben wird, dass der Antrag für

das kostenlose Mittagessen an Schulen für die entsprechenden Eltern mit Kind gleich mit beantragt werden kann; sie weist ferner darauf hin, dass aufgrund der aktuellen Situation auch Menschen entsprechende Anträge stellen müssen, die sich damit noch gar nicht auskennen und somit auch in Eigenverantwortung für ihr Kind ggf. nicht rechtzeitig den Antrag auf Schulesen stellen können; es wäre daher schön, wenn die Möglichkeit einer Vernetzung in den Ämtern stattfinden könnte, um besser zu unterstützen

Herr Prof. König geht mit der Erweiterung des Empfängerkreises davon aus, dass es so auch zu mehr Antragstellungen kommen wird. Die Verwaltung nimmt den Hinweis gern mit und gibt die Anregung an die Mitarbeiter weiter, den Personen, denen ein positiver Wohngeldbescheid beschieden wurde zeitlich die Information zu geben, dass sie zeitgleich noch den kostenlosen Schulesenantrag stellen können (sofern sie schulpflichtige Kinder haben).

13.4 Herr Prof. Creutziger:

- nimmt Bezug auf die Präsentation zur Bildungsanforderung und findet es dramatisch; fragt an, ob es solche Daten und umfassende Berichte auch von anderen städtischen Kitas gibt

Herr Prof. Dr. König teilt mit, dass es die Bewertungsbögen grundsätzlich in jeder Einrichtung gibt. Diese werden jedoch nicht in der Summe statistisch ausgewertet und verglichen, um eine Langfristuntersuchung vornehmen zu können.

- fragt nochmal nach, ob der Eindruck, der von der Kita „Pustebume“ übergebracht wurde, auch auf andere Kitas zutrifft

Herr Prof. Dr. König bejaht dies. Diese Entwicklung in der Tendenz findet man in jeder Einrichtung, jedoch die Ausprägung ist ein Stück weit unterschiedlich.

Herr Jede verlässt um 21.29 Uhr die Sitzung (**10 Stimmberechtigte**).

13.5 Herr Banaskiewicz:

- fragt an, warum Anfragen und Anregungen jetzt zum Schluss kommen, ob das bezogen auf die Satzungsänderung so vorgenommen wurde; er ist der Meinung, dass vonseiten der Abgeordneten der Wunsch geäußert wurde den TOP „Informationen“ nach hinten zu verlegen und der TOP „Anregen und Anfragen ...“ an der alten Stelle bleiben sollte

Herr Prof. Dr. König teilt mit, dass die Reihenfolge aufgrund der beschlossenen geänderten Geschäftsordnung in der Stadtverordnetenversammlung vorgenommen wurde. Ferner teilte er mit, dass auf Antrag auch der Punkt „Informationen aus der Stadtverwaltung“ auf 60 Minuten gekürzt wurde. Die Reihenfolge wurde so wie sie jetzt ist, in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

Herr Stegemann beendet die öffentliche Sitzung um 21:32 Uhr.

gez. Thomas Stegemann
Vorsitzender des Ausschusses für
Bildung, Jugend und Sport

gez. K. Röder
Schriftführerin

Gemäß § 13 Abs. 2 Nr. 10 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde wurden die kursiv dargestellten Wortbeiträge mit in die Niederschrift aufgenommen.

